

Liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,

nun sitzen wir wieder zu unserer Jahresschlussitzung beisammen. Traditionell blickt der Bürgermeister auf das vergangene Jahr zurück.

Da ich heute noch einmal zwei Menschen etwas Raum geben möchte, die uns in den vergangenen Jahren begleitet haben, werde ich mich etwas kürzer fassen.

Leider sind Krisen inzwischen zu einem Dauerzustand geworden. Nach der Pandemie kommen Krieg, Flüchtlingsströme und Verwerfungen auf dem Energiemarkt.

Im Resonanzraum der Sozialen Medien werden Probleme noch überzeichnet, die Wahrheit verdreht oder gelogen. Schlagzeilen müssen immer schneller publiziert werden und sich gegenseitig übertrumpfen. Gefühlt wird nur noch über die „schlechten“ Nachrichten berichtet. Es ist einfach: Zu schnell, zu viel, zu schrill.

Das überfordert die Menschen. Das kann die Gesellschaft nicht mehr verarbeiten. Viele Bürger sind der ständigen Krisen und Streitereien überdrüssig.

Wir zeigen, dass es auch anders geht. Der Umgang miteinander ist fair, offen und wertschätzend. Meinungsverschiedenheiten gibt es natürlich trotzdem. Dann sammeln wir Informationen, ordnen Sachverhalte rechtlich ein und tauschen Argumente aus.

Wir schaffen es in den allermeisten Fällen, uns auf eine Linie zu einigen, die von einer breiten Mehrheit – sehr oft sogar einstimmig – getragen werden kann. Das ist der einzig richtige Weg und es zeigt vor allem, dass es den Gemeinderäten in Frammersbach am Ende um die Sache und nicht um persönliche oder parteipolitische Sichtweisen geht.

Der Kompromiss ist in den letzten Jahren etwas in Verruf geraten. Wer hat sich jetzt durchgesetzt? Wer hat gewonnen? Doch anstatt um solche Fragen, sollte es darum gehen, Dinge gemeinsam voranzubringen.

Der Kompromiss ist der Wesenskern einer Demokratie. Darum möchte ich euch aufrichtig danken, für eure aktive Mitarbeit und euren Beitrag für die Demokratie, den ihr im Gemeinderat leistet.

Im Jahr 2023 haben wir uns zu insgesamt 31 Sitzungen getroffen. Das waren 13x Gemeinderat, 7x Haupt- und Finanzausschuss, 5x Bau- und Umweltausschuss, 4x Arbeitskreis Grünordnung und 2x Ausschuss für Familie, Sport und Kultur.

Für ehrenamtliche Gemeinderäte ist dies ein großes Pensum. Darf man doch nicht außer Acht lassen, dass ihr alle neben dem Beruf auch noch in Vereinen oder Parteien aktiv seid.

Diese große Anzahl an Sitzungen wurde durch die Vielzahl an Projekten erforderlich. Für die Verwaltung bedeutet dies jeweils Vor- und Nachbereitung. Auch sie ist an der Leistungsgrenze angekommen, was ich schon wiederholt thematisiert habe.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist Frammersbach nicht stehen geblieben. Viele Projekte wurden gestartet, weitergetrieben oder abgeschlossen. Darunter waren Themen mit sehr weitreichenden Auswirkungen. Hier seien nur einige genannt:

B-Planverfahren „Freizeitzentrum“ und „Freizeitgebiet Sauerberg“

Das Planungsbüro Fleckenstein arbeitet mit Hochdruck an diesen beiden Themen. Unzählige Abstimmungsgespräche mit Behörden und Vereinen sind erfolgt. Mit dem B-Plan „Freizeitzentrum“ kommen wir nun in die nächste Auslegungsphase und den B-Plan „Freizeitgebiet Sauerberg“ wollen wir im Frühjahr soweit haben, dass im Gemeinderat beraten und die erste Auslegung vorgenommen werden kann. Mehr Tempo ist in Anbetracht der Komplexität leider nicht machbar.

Erschließung des Baugebiet Rückweghohl

In diesem Jahr waren wir intensiv mit der Vorbereitung zu einer möglichen Erschließung des Baugebiets „Rückweghohl“ beschäftigt. Nachdem wir die Bauverpflichtung geregelt hatten, galt es die Planung mit den Behörden abzustimmen. Leider hat sich dabei herausgestellt, dass aus artenschutzfachlicher Sicht weitere Vorarbeiten zu erledigen sind, die uns das komplette Jahr 2024 begleiten werden. Wir hoffen, die Erschließung dann 2025 umsetzen zu können.

20 Jahre Partnerschaft mit Nadasch

Im August hat eine 60-köpfige Delegation aus Frammersbach unsere Partnergemeinde in Ungarn besucht. Diese Partnerschaft ist etwas ganz Besonderes für uns. Ich danke allen, die sich um die Freundschaft zwischen Nadasch und Frammersbach verdient gemacht haben und Brückenbauer zwischen den beiden Orten waren und sind.

EnergieAllianz Frammersbach

Im ersten Jahr unserer Kooperation mit der Bürgerenergiegenossenschaft hat die EnergieAllianz Frammersbach über 620 kWp-Leistung installiert. Das ist ein großer Schritt in so kurzer Zeit. Die nächsten Projekte sind schon in Vorbereitung.

Digitalisierungskonzept

In diesem Jahr haben wir ein Digitalisierungskonzept für die Verwaltung erarbeitet. Damit wird der Schalter allerdings nicht einfach umgelegt, sondern nun gilt es die Veränderungen anzugehen. Deutschland ist in Europa relativ weit abgeschlagen bei der Digitalisierung von behördlichen Vorgängen. Daher ist noch viel zu tun. Spannend wird sein, den Spagat zwischen digitalen und analogen Angeboten hinzubekommen. Wir dürfen nicht vergessen, dass im Moment die große Mehrheit der Bürger das persönliche Gespräch mit den Sachbearbeitern im Rathaus bevorzugen.

Feuerwehrhaus Habichsthal

Vor kurzem war zu lesen, dass es nun einen Durchbruch beim Feuerwehrgerätehaus Habichsthal gibt. Das trifft es meiner Meinung nach gut. Ja, es war ein langer Weg, aber nun haben wir einen Entwurf auf dem Tisch der intensiv mit der Feuerwehr abgestimmt ist und den wir nun zu einem Bauantrag weiterentwickeln können.

Glasfaserausbau

Ein Thema, das uns viele Nerven gekostet hat, war der Glasfaserausbau – obwohl bisher nur wenige Meter verlegt sind. Inzwischen gibt es wieder Kontakt zwischen den ausführenden Firmen und dem Markt Frammersbach. Die Arbeiten sollen ab Februar weitergeführt werden, was wir gerade

abstimmen. Unsere Anforderungen an eine fachgerechte Ausführung der Arbeiten wurde anerkannt – wir dürfen gespannt sein, ob das in der praktischen Umsetzung dann auch noch gilt.

Unwetter

Am 16.08.2023 wurde der Markt Frammersbach von einem schweren Unwetter heimgesucht. Es gab erhebliche Schäden an privater und öffentlicher Infrastruktur. Die Behebung dieser Schäden wird uns noch lange beschäftigen. Ich möchte den Einsatzkräften für ihr beherztes Eingreifen danken, wodurch noch schlimmere Schäden verhindert werden konnten.

Ich möchte mich ganz besonders bei Tino Mill und Dominik Zachrau bedanken. Tino war zu diesem Zeitpunkt amtierender Bürgermeister und Dominik hatte die Leitung des Krisenstabs inne, was er sehr souverän gemeistert hat. Armin hat aus dem Urlaub heraus unterstützt.

Für die Statistikliebhaber zum Abschluss noch die aktuelle Bevölkerungsentwicklung.

Einwohnerzahl: 4.617 (4.606)

Geburten: 30 (34)

Sterbefälle: 60 (64)

Eheschließungen: 16 – 3 folgen noch in der kommenden Woche (28)

Zuzüge: 244 (302)

Wegzüge: 180 (174)

Aber nun zu unseren beiden ehemaligen Kollegen. Liebe Petra, lieber Martin, wie angekündigt, verabschieden wir euch im Rahmen der Jahresschlussitzung nun offiziell aus unseren Reihen. Ich finde es schön, dass ihr nach so vielen Jahren heute noch einmal in unserer Mitte seid.

Lieber Martin,

du wurdest 2014 in den Gemeinderat gewählt. Bei der Kommunalwahl 2020 hast du ein weiteres Mal erfolgreich kandidiert. Am 27.02.2023 bist du aus dem Gemeinderat ausgeschieden.

In diesen Jahren warst du in zahlreichen Ausschüssen aktiv. Haupt- und Finanzausschuss, Ausschuss für Familie, Sport und Kultur, Rechnungsprüfungsausschuss, du warst Jugendbeauftragter, Verbandsrat im Abwasserverband Lohrtal, Mitglied im Arbeitskreis Grünordnung und stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Als Feuerwehrmann und Vorsitzender der Feuerwehr waren dir natürlich der Brandschutz und die Rettungsdienste immer sehr wichtig.

Aber es gab noch viele weitere Themen, die während deiner Amtszeit beraten, verabschiedet und umgesetzt wurden.

Der Park „Hennedüwedaus“, Bau des Einkaufsmarkts, die Neuordnung der Trinkwasserversorgung, die Rahmenplanung und der erste Bauabschnitt für den Friedhof End, Ausbau des Oberen Kreuzbergwegs, die Planungen für das Feuerwehrhaus Habichsthal, Neubau des Kindergarten St. Martin, Einleitung der Erschließung für die Rückweghöhle, Gründung der EnergieAllianz Frammersbach und diverse Bauleitplanverfahren.

Wenn man alleine den Kindergartenneubau, den Park Henedüwedaus, den Ausbau des Oberen Kreuzbergwegs oder die Sicherung der Trinkwasserversorgung nimmt, sprechen wir von Investitionen im zweistelligen Million-Bereich.

Bei den Entscheidungen übernimmt man daher große Verantwortung. Du hast dich dieser mit engagierter Mitarbeit gestellt. Von dir wurden viele Anregungen und neue Ideen eingebracht.

Wir beide haben immer wieder persönliche Gespräche über ortspolitische Fragestellungen geführt. Diesen Austausch habe ich sehr geschätzt, weil er in dieser Intensität während einer Gemeinderatssitzung einfach nicht möglich ist.

Es ist einerseits schade, dass du dem Gremium nicht mehr angehörst, andererseits aber auch verständlich, dass man Schwerpunkte setzen muss, bevor es zu viel wird. Dein Engagement im Feuerwehrverein ist für die Ortsgemeinschaft genau so wichtig, wie dein kommunalpolitisches.

Lieber Martin,

in Anerkennung deines beispielhaften kommunalpolitischen Wirkens als Gemeinderat der Marktgemeinde Frammersbach in den Jahren 2014 bis 2023 verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in Bronze.

Herzlichen Glückwunsch!

Liebe Petra,

als Pit zum Bürgermeister gewählt wurde, bist du am 19.10.2005 in den Gemeinderat nachgerückt. Bei den Kommunalwahlen 2008, 2014 und 2020 wurdest du jeweils wiedergewählt. Das Mandat hast du dann leider am 26.06.2023 niedergelegt.

Auch du warst in diesen Jahren in zahlreichen Ausschüssen aktiv. Zunächst im Bau- und Umweltausschuss sowie im Ausschuss für Familie, Sport und Kultur. In der nächsten Wahlperiode kam der Rechnungsprüfungsausschuss dazu. Ab 2014 warst du zudem Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss. Bei fast allen Ausschüssen, Arbeitskreisen oder Zweckverbänden warst du im Laufe deiner aktiven Jahre im Gemeinderat zudem auch einmal Stellvertreterin. Zum Beispiel bei den Delegierten für die Jagdgenossenschaft oder beim Kindergarten-Bauausschuss.

Alle Themen, die Martin begleitet hat, hast du natürlich auch begleitet. Zuvor warst du aber auch schon an einigen wesentlichen Weichenstellungen für die Ortsentwicklung beteiligt. Hervorheben will ich hier die Erarbeitung des Gemeindeleitbilds und den daraus abgeleiteten Maßnahmen im Stadtumbau West.

Ein besonders wichtiges Projekt war hier die Entzerrung des Verkehrsflusses in der Ortsmitte mit dem Einbahnring. Das war keine einfache Entscheidung. Damals hast du miterlebt, dass Beschlüsse im Gemeinderat nicht automatisch auf Zustimmung stoßen, sondern mitunter auch sehr umstritten sein können. Für den Ort war es aber wichtig, dass der Gemeinderat zu seiner Entscheidung gestanden hat.

Ähnlich war es auch beim Bau der Kinderkrippe St. Josef. Die Standortfrage wäre damals fast in einen Bürgerentscheid gemündet. Heute können wir froh sein, dass wir mit den Einrichtungen gut aufgestellt sind.

Sichtbar bleiben die Veränderungen im Ortszentrum, die in deiner Zeit angestoßen und umgesetzt wurden. Der neue Marktplatz, die Sanierung des Rathauses, der Bau eines Einkaufsmarkts, die Ansiedlung eines Seniorenheims und der Park Henedüwedaus. Ich denke, da kann man durchaus auch ein bisschen stolz auf die aktive Zeit zurückblicken.

Ein Augenmerk hast du immer auf die Belange von jungen Familien und Kindern gelegt. Sind die Spielplätze in Ordnung? Können sich Familien noch den Eintritt ins Schwimmbad leisten? Haben wir genügend Betreuungsplätze?

Das sind ganz zentrale Themen, die darüber entscheiden, ob sich Familien in ihrem Wohnort wohlfühlen. Neben der Grundversorgung ist doch genau das unser Job, im Rahmen unserer Möglichkeiten sollen wir den Menschen ein Lebensumfeld schaffen, in dem sie gerne leben. Danke, dass du dem immer wieder die notwendige Priorität gegeben hast!

Liebe Petra,

du warst im Gemeinderat neben all den Fachthemen, um die es geht, auch ein wichtiger menschlicher Faktor. Wenn wir uns bei Festumzügen, Bierproben oder ähnlichem getroffen haben, hast du mit deiner lebensfrohen Art dazu beigetragen, dass keine schlechte Stimmung aufgekommen ist.

Wenn man sich auch abseits der Sitzungen gut versteht, dann funktioniert ein solches Gremium besser. Das darf man nicht unterschätzen. Menschlich hast du dem Gemeinderat unheimlich gutgetan.

Aber natürlich gilt auch für dich, dass das Ehrenamt nicht alles aufzehren darf. Es gibt auch noch Familie – vor allem Enkel – die etwas von dir haben wollen. Daher hast du dich entschieden, diesem Teil deines Lebens nun mehr Zeit zu widmen.

Liebe Petra,

in Anerkennung deines beispielhaften kommunalpolitischen Wirkens als Gemeinderat der Marktgemeinde Frammersbach in den Jahren 2005 bis 2023 verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in Gold.

Herzlichen Glückwunsch!

Ich wünsche euch beiden alles erdenklich Gute für eure Zukunft!

Wenn wir auf das Blicken, was noch ansteht, könnt ihr euch schön zurücklehnen. Ich hoffe aber, es interessiert euch weiterhin.

Im kommenden Jahr kommen wir hoffentlich beim Rathausdach, mit den großen Bauleitplanverfahren und auch dem Neubau des Feuerwehrhauses in Habichsthal einen großen Schritt weiter. In die Instandhaltung der gemeindlichen Infrastruktur werden größere Investitionen notwendig. Wir hoffen, dass wir personell im eigenen Haus und bei den Planungsbüros einmal ohne Ausfälle so an den Dingen arbeiten können, dass wir sie umgesetzt bekommen. Die Druckerhöhungsanlage für die Koppe, die Kanalsanierung an der Einfahrt Murrental, die Erneuerung der Trinkwasserleitung im Birkenweg, die Verstärkung der Mittelspannungsverkabelung im Talgrund - aber natürlich auch der nun unplanmäßig notwendige Ausbau am Koppeweg - sind wichtig für die Substanz unserer Straßen und des Leitungsnetzes. Parallel müssen wir darauf achten, dass die Glasfaserverlegung qualitativ akzeptabel verläuft.

Im kommenden Jahr werden uns aber auch regionale Themen beschäftigen: Biosphärenregion Spessart, Überarbeitung des Windkonzepts der Region 2 oder die Gründung eines Regionalwerks im Landkreis. Es sind Themen die sich auch auf unseren Ort auswirken werden.

Ich wünsche uns allen, dass wir nun aber erst einmal durchschnaufen können. Bei den Marktgemeinderäten möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Besonders bei Elisabeth Ruby und Norbert Meidhof, meinen Stellvertretern, die bei meiner Abwesenheit oder Terminüberschneidungen die Dienstgeschäfte souverän geleitet haben. Der Dank geht aber ebenso an die Partner, die euch dabei unterstützen und den Rücken freihalten, damit ihr euch auf dieses Ehrenamt konzentrieren könnt.

Ich bedanke mich bei den Mitarbeitern des Markt Frammersbach. Da immer mehr Aufgaben auf Kommunen übertragen werden, müssen sich unsere Kollegen oft mit schwierigen Sachverhalten beschäftigen. Trotz aller Krisen, die auch auf uns einwirken, konnten wir zu jedem Zeitpunkt die Versorgung der Bevölkerung und wichtige Dienstleistungen sicherstellen. Es ist natürlich nicht zu vermeiden, dass einige Anfragen liegen bleiben oder auch manche Dinge in der Priorität nach unten rutschen. Aber die Mannschaft macht wirklich einen guten Job!

Bei allen Mitbürgern möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung – auch im Namen meiner Mitarbeiter – bedanken. Es ist enorm, welches Engagement in unserem Ort vorhanden ist. Man kann hierfür nicht häufig genug danken!

Ich wünsche euch ein frohes Weihnachtsfest mit besinnlichen Stunden im Kreise eurer Lieben. Bleibt gesund und munter, erholt euch ein bisschen. Für 2024 habe ich keine großen Erwartungen – in den vergangenen Jahren wurden sie ohnehin nie erfüllt. Eines würde ich mir jedoch wünschen, nämlich, dass die Welt wieder etwas friedlicher wird. Lasst uns alle, im Kleinen, hier im Ort damit anfangen und unseren Beitrag für ein gutes und friedliches Zusammenleben leisten. In diesem Sinne wünsche ich euch Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit.